

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 76 (2001)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SVW Aargau

Vorständekonferenz

Unter der Leitung von Willi Fischer sind in einer lebhaften und spannenden Kontroverse aktuelle Probleme und Erfahrungen der Genossenschaften diskutiert worden. Nach welchen Kriterien sollen Ausländer in die Wohnsiedlungen integriert werden? Gibt es wirksame Instrumente, Parabolspiegel in den Siedlungen sinnvoll einzusetzen? Was bedeutet kleiner Unterhalt von Wohnungen und wie viel soll und kann den Miethaltern ver-

rechnet werden? Ist es sinnvoll, Nebenkosten pauschal oder detailliert abzurechnen? Wann sind Mietzinsanpassungen zwingend? Als Einstieg in die Diskussionen wurden in kurzen Referaten die wichtigsten Aspekte sowie die rechtlichen Grundlagen zu den einzelnen Themen aufgezeigt. Der Austausch der Genossenschaften vermittelte wegweisende Lösungsansätze und Impulse für zukünftige Entwicklungen. (uh)

SVW Nordwestschweiz

Präsidenten-Hock

Thema der Veranstaltung war die Frage, was in Basel für den gemeinnützigen Wohnungsbau getan wird. Zunächst referierte Markus Zimmermann von der Förderstelle für gemeinnützigen Wohnungsbau Zürich über seine Tätigkeiten und Erfahrungen. Der Anteil der 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen von insgesamt 185 000 Wohnungen in Zürich beträgt 70 Prozent. Für Familien, die auf eine grössere Wohnung angewiesen sind, ist es oft naheliegend, in der angrenzenden Agglomeration eine Wohnung zu suchen. Die soziale Durchmischung der Wohnbevölkerung der Stadt Zürich wird somit einseitiger. Nebst ihren Beratungen will die Förderstelle konkret Grundstücke und Gebäude ausfindig machen, die sich für den gemeinnützigen Wohnungsbau (z.B. eben auch für Familien), eignen.

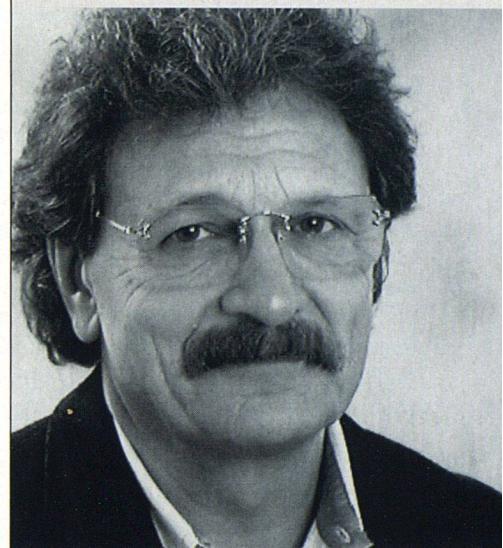
An die Erfahrungen mit dieser Förderstelle anknüpfend, regte Christoph Brutschin an, in Basel eine entsprechende Institution zu schaffen. Rolf Schwindel vom Amt für Bauabvention erläuterte die bestehenden Hilfen für den gemeinnützigen Wohnungsbau, wobei er darauf hinwies, dass die Mehrzahl der Hilfen gar nicht in Anspruch genommen werden (können). Der Kantonsbaumeister

Fritz Schumacher berichtete über den Stand des Projekts «5000 Wohnungen an guten Lagen». Nach vielen Schwierigkeiten konnte die Lenkungsgruppe «Logis Bâle» nun ihre Arbeit aufnehmen. In der Lenkungsgruppe sind die Genossenschaften neben anderen Akteuren auf dem Wohnungsmarkt vertreten. Ihre Aufgabe wird es sein, vor allem Grundstücke und Gebäude zu evaluieren, die für die Realisierung von grossen Wohnungen geeignet sind. Ein weiteres Thema war die Überbauung des Landhofs, die mit Unterstützung des Baudepartements und durch den Zusammenschluss mehrerer Genossenschaften realisiert werden soll. – Der Anlass bestätigte einmal mehr die Notwendigkeit der Förderung von gemeinnützigen Wohnbauten, um dadurch die Stadt als Wohn- und Lebensraum für verschiedene Zielgruppen zu erhalten. (uh)

Verschiedenes**Adieu, Aldo Rodesino**

Heute gilt es Abschied zu nehmen. Abschied von einem guten, grosszügigen, hilfsbereiten und loyalen Kollegen. Abschied von Aldo Rodesino.

1992 hat er sich bereit erklärt, mit mir zusammen die Anzeigenregie der Zeitschrift *wohnen* zu übernehmen. Dank Aldo haben wir den Anzeigenumsatz bald einmal verdoppelt, verdreifacht. Natürlich haben neues Layout, ausgebildete JournalistInnen auch dazu beigetragen. Aber auch hier war er mit Rat und Tat, mit vielen Ratschlägen beteiligt. Aldo Rodesino galt in der gesamten Branche als der fleissigste, der zähste Verkäufer. Sagte



ihm ein Kunde: «Man kennt uns, wir brauchen keine Inserate», war seine Antwort klar: «Coca-Cola kennt man auch und trotzdem schalten die immer wieder ihre Werbung!» Ein Nein war für ihn Ansporn zu einem Ja. Sagte der Werbeleiter nein, ging er zum Marketingleiter. Sagte dieser nein, ging er zum Geschäftsleiter. Sagte dieser nein, nahm er Kontakt mit dem Verwaltungsratspräsidenten auf. Ja, so war er, unser Aldo!

Aufgrund eines Unfall im Jahre 1998 plagten ihn schubweise immer wieder starke Schmerzen, sodass er sich nun entschlossen hat, sich vorzeitig zu pensionieren. Er wird uns fehlen. Auch denjenigen, denen er ab und zu auf den Schlips gestanden ist. Er wird sicher auch den Kunden fehlen, und ich hoffe, dass sich seine Lücke einigermassen füllen lässt.

Aldo, wir alle vom *wohnen* wünschen dir und deiner Frau Brigitte viele schöne Jahre im Tessin und in Florida. Mögen Sonne und Gesundheit deine Begleiter sein. Alles Gute und danke.

Johann Wieland

MIT PRIMOBAU BAUEN – AUF REFERENZEN BAUEN

Baugenossenschaft ABZ

Kolonie Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Oberlandstrasse Uster, 18 EFH

Siedlung Brandstrasse Uster, 18 EFH

Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster,
71 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

12 Projekte zwischen 1981 und 1998 in den Bereichen
Innen- und Aussenrenovationen, Umbauten, Stahl-,
Glasfassaden mit Wintergartenanbauten, rund 600 Wohnun-
gen umfassend

Baugenossenschaft Schönaу

Schönauring mit 190 Wohnungen

3. Bauetappe mit 48 Wohnungen

Hochhaus mit 45 Wohnungen

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen

Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen

Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen

Bau einer Wohnstrasse

Mehrfamilienhäuser mit 12 Wohnungen

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser

mit 70 Wohnungen

Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser mit 71 Wohnungen

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen

Baugenossenschaft Arve, Horgen

Überbauung Kalkofen mit 160 Wohnungen

Baugenossenschaft Gstaalden, Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 219 Wohnungen

Baugenossenschaft Tannenbach, Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 54 Wohnungen

Gewerbebaugenossenschaft Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 42 Wohnungen

Baugenossenschaft Industrie, Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 15 Wohnungen

Baugenossenschaft HORGA, Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 32 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 44 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrere Renovationsprojekte in Kloten und Bülach

Baugenossenschaft der eidgenössischen Beamten, Zürich-Flughafen

32 Wohnungen

Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen

Baugenossenschaft Milchbuck, Zürich

Mehrfamilienhaus mit 15 Wohnungen

Umbau der Genossenschaftsverwaltung

Mehrfamilienhäuser in Niederhasli mit 179 Wohnungen

Wünschen Sie weitere Referenzen?

Wir zeigen Ihnen gerne
vollendete oder sich in der Durch-
führung befindliche Bauten.

PRIMOBAU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen

und Neubauten

Seestrasse 520 8038 Zürich Tel. 01/482 83 83

75 Jahre Gemeinnützige Baugenossen- schaft Küsnacht: Es lebe die Baugenossen- schaft Zürichsee

Mit einem grossartigen Festprogramm feierte die GBK ihren Geburtstag. Präsident Heinrich Wettstein konnte an der Jubiläumsfeier in der Hesli-Halle die attraktive Jubiläumsschrift vorstellen, die soeben erschienen ist. Gemeindepräsidentin Ursula Gut-Winterberger überbrachte die Glückwünsche der Behörden, Fritz Nigg jene des Verbandes. Das Geburtstagsgeschenk erhielt nicht etwa die Genossenschaft, sondern der Verein Tixi-Taxi: ein nagelneues Fahrzeug für Fahrten mit behinderten Menschen. Höhepunkt war ein stimmungsvoller Auftritt von Maja Brunner, die in der Genossenschaft aufgewachsen ist, wie auch ihr Bruder Carlo, der später mit seiner Kapelle zum Tanz aufspielte. Sogar eine GBK-Band und eine Tanzgruppe aus der Genossenschaft traten auf. Die Verantwortlichen der Genossenschaften haben ob des Festes ihren eigentlichen Auftrag nicht vernachlässigt. Die Genossenschaft nennt sich jetzt Baugenossenschaft Zürichsee. Als einzige örtliche Baugenossenschaft mit professioneller Verwaltung gedenkt sie in Zukunft über die Gemeindegrenzen hinaus und in Verbindung mit anderen Genossenschaften tätig zu werden.

(fn)

Fonds de Roulement: Tieferer Zinssatz

Für die ordentlichen Darlehen aus dem Fonds de Roulement haben die gemeinnützigen Wohnbauträger im Jahr 2002 einen Zins von 3,25 Prozent zu entrichten, ein Viertelprozent weniger als im Vorjahr. Wie das Bundesamt für Wohnungswesen mitteilte, wird der Satz entsprechend dem schweizerischen Durchschnittssatz für neue erste Hypotheken festgelegt, allerdings reduziert um 1 Prozent und auf- oder abgerundet auf Viertelprozente. Der Durchschnittssatz betrug im Oktober 4,27 Prozent, war also gegenüber heute eher hoch.

(bwo/fn)

GeWoDi feiert Aufrichte

Der erste Bau der jungen Dietiker Genossenschaft GeWoDi ist auf guten Wegen. Im November konnte an der Reppischstrasse 7/9 die Aufrichte gefeiert werden. Geboten werden zentral gelegene 3- und 4-Zimmer-Familienwohnungen mit grossen Räumen. Drei Wohnungen sind noch frei (max. Einkommen CHF 55 000.–), InteressentInnen melden sich bei Verena Schmid, 01 740 16 32.

(rl)

Wohnungsnot à la Zürichsee

In einer der Schwyzer Gemeinden sucht ein «CH-Bankdirektor als Familienwohnsitz» ein Mietobjekt. «Freie Seesicht und ruhige Lage erwünscht. Möglicher Mietzins je nach Objekt bis CHF 8000.– mtl.» Baugenossenschaften, die zufälligerweise eine solche Wohnung frei haben, sind gebeten, sich unter Chiffre 116649 bei der NZZ zu melden. Übrigens sucht auch Philips «für leitende Angestellte 5½-Zimmer-Wohnungen/Einfamilienhäuser im Bezirk Horgen, Miete zw. CHF 4000.– und CHF 6000.–»

(fn)

Transparente Genossenschaft: ABL-Forum macht es vor

Wie wichtig Transparenz in einer Genossenschaft ist, bewies am 27. September 2001 die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern (ABL). Präsident Werner Schnieper konnte am Forum im Festsaal des Hotels Union rund 300 interessierte MieterInnen begrüssen. Wichtige Entscheide wie vor allem die unumgänglichen Mietzinserhöhungen im Jahre 2002 konnten den MieterInnen direkt bekannt gegeben und erklärt werden. Die zahlreichen Meinungen aus der Mieterschaft belebten die Diskussionen und brachten der Leitung der Genossenschaft wichtige Informationen. Die Mieter der Genossenschaft begrüssen allgemein die Transparenz der Leitung. ABL-Geschäftsführer Bruno Koch nahm dies gern auf und betonte dabei, dass die Verwaltung nicht von oben herab führen wolle, sondern miteinander.

(sk)